

AfD-Demo ruft Gegner auf den Plan

Paderborn (osi) - Das Paderborner Bündnis gegen Rechts demonstriert heute Abend gegen Rassismus und für einen solidarischen Umgang mit Flüchtlingen. Kundgebungen gibt es an mehreren Orten in der Innenstadt. Sie richten sich gegen die zweite Demonstration der AfD in Paderborn.

Die Rechtspopulisten demonstrieren ab 18.30 Uhr vor der Herz-Jesu-Kirche unter dem Motto „Paderborn wacht auf“. Hauptredner des Abends sind Albrecht Glaser, Stellvertretender Bundessprecher der AfD, und Andreas Kalbitz, Stellvertretender Fraktionschef der AfD im Landtag Brandenburg.



In Oelde warben am 16. November 2015 mehr als 2000 Bürger für Weltoffenheit und Toleranz. Eine zeitgleich in der Nähe stattfindende AfD-Demo stieß mit rund 300 Teilnehmern nur auf geringe Resonanz.

In der Demo-Ankündigung wirft der AfD-Kreisverband Paderborn Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU)

vor, „in der Flüchtlings- und Asylpolitik völlig die Kontrolle verloren“ zu haben. Die Partei nimmt für sich in Anspruch, nicht grundsätzlich gegen Flüchtlinge zu sein. „Echte Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge sind uns willkommen“, heißt es auf der Internetseite der Kreisverbandes. „Aber wir sollten uns ehrlich machen: Die, die da massenhaft kommen, sind größtenteils Armutsmigranten, die Hartz IV anstreben.“

Das Bündnis gegen Rechts wirft der AfD hingegen vor, mit Neonazis zu paktieren und grundsätzlich Stimmung gegen Flüchtlinge zu machen. „Wir befürchten, dass die AfD in Paderborn eine Hochburg errichten will“, heißt es auf der Webseite des von kirchlichen Initiativen, Flüchtlingsgruppen, Parteien und Gewerkschaften getragenen Bündnisses. Dass es in letzter Zeit vermehrt zu rassistischen Übergriffen und Pöbeleien gegen Geflüchtete gekommen sei, sei nicht zuletzt auf Stimmungsmache durch die AfD zurückzuführen.